

**Gerhard Schramm, Mitarbeiter der Stadt-
leitung der SED Dresden**

Agitationsarbeit effektiver gestaltet

Wie eine Parteigruppe auf der Grundlage des Politbürobeschlusses über die weitere Agitation und Propaganda bzw. der dazu stattgefundenen Konferenz des ZK ihre politische Massenarbeit zielstrebig verbessert, zeigt das Beispiel der Parteigruppe Lackiererei des VEB Sachsenwerk Niedersiedlitz.

So hat sich sehr gut bewährt, daß die politisch erfahrensten Genossen mit einem festen Kreis parteiloser Kollegen ständig den Kontakt halten, sie rechtzeitig über wichtige politische und betriebliche Probleme, über die Vorschläge und Absichten der Parteigruppe informieren. Natürlich treten alle Genossen der Parteigruppe im Arbeitskollektiv als Agitatoren in Erscheinung, aber eine namentliche Festlegung, welche Genossen ständig mit welchen parteilosen Kollegen arbeiten, ist für die schnelle Übermittlung von Informationen und Argumenten günstiger. Diese Regelung fördert auch die kontinuierliche Rückinformation über Meinungen, Vorschläge und Hinweise an den Parteigruppenorganisator, sie fördert auch das selbständige politische Auftreten der Genossen.

Gut ist auch, daß die Parteigruppe neben den geplanten Zusammenkünften bei neuen Argumenten, komplizierten Anfragen von Kollegen und ähnlichen Situationen kurz zusammenkommt und das einheitliche Auftreten der Genossen sichert.

Parteigruppenorganisator Herbert Klare steht auf dem Standpunkt, daß die beste Agitation nicht viel bewirkt, wenn sie nicht davon ausgeht, was die Kollegen der Lackiererei bewegt und welche Meinungen sie zu den politischen Tagesfragen haben. Außerdem gilt bei ihm der Grundsatz, daß ein Genosse nur dann richtig an seinen Auftragsauftrag herangeht, wenn er alle Fragen so lange mit den Kollegen diskutiert, bis der Standpunkt der Partei dazu verstanden wird. Dementsprechend sind auch die Forderungen an die Genossen, wenn sie über die Erfüllung ihres Auftrages berichten.

Diese konkrete ideologische Arbeit der Parteigruppe spiegelt sich auch in den ökonomischen Ergebnissen wider, wie der termingerechten Erfüllung des Exportplanes 1972 in die UdSSR. Die Planerfüllung im Sinne der 8. Tagung des ZK zu sichern, warf in der Lackiererei auch das Problem der fehlenden Arbeitskräfte auf. Selbst der Meister, ein parteiloser Kollege, sah da für das Jahr 1978 einige Probleme auf sich zukommen. Die Genossen nutzten die Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf der 8. Tagung, um dem Kollegen zu beweisen, daß die Forderung nach zusätzlichen Arbeitskräften nicht den Beschlüssen unserer Partei entspricht und daß auf dem Wege der Intensivierung der Produktion die gleichen Ergeb-

Politische Arbeit in neuen VEB

In den neugebildeten volkseigenen Betrieben gilt es, ebenso wie in allen anderen, eine enge Verbindung von politisch-ideologischer Erziehungsarbeit, Rationalisierung und Verbesserung der

wbmwm

Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen herzustellen.

Die sozialistische Rationalisierung als erstrangige politische Aufgabe setzt damit auch neue Maßstäbe für die Erzeugnisgruppenarbeit. In gemeinsamer Abstimmung mit dem Wirtschaftsrat des Bezirkes Erfurt und dem Erzeugnisgruppenleitbetrieb wurde für die Kooperationsgemeinschaft „leichte Damenoberbekleidung“ ein Maßnahmenplan ausgearbeitet, der die Stabilisierung der Kooperations-

gemeinschaft und die schnelle Realisierung von Maßnahmen in der Produktions- und Zirkulationssphäre vorsieht. Gleichzeitig wurde festgelegt, daß die Partei- und Wirtschaftsfunktionäre sowie die Parteibeauftragten der sechs Betriebe der Kooperationsgemeinschaft eine spezielle politische Anleitung mit Erläuterung des Maßnahmenplanes in der Stadtbezirksleitung Mitte in Erfurt erhalten.

Da die Parteiorganisationen zum Teil zahlenmäßig schwach sind --